



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 54.

Leipzig, Montag den 6. März 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Die internationale Statistik der geistigen Produktion.

(Übersetzung aus «Le Droit d'Auteur» [Bern] Nr. 12 vom 15. Dezember 1915.)

Das Märchen von der «guten alten Zeit» könnte zur Wirklichkeit werden, wenigstens für das besondere Gebiet, das wir hier zu erörtern haben.

Im Jahre 1914 war eine Art von Gipfelpunkt erreicht zum Rückblick auf die statistischen Arbeiten eines Vierteljahrhunderts, dem der Zusammenschluß der Staaten zu einer internationalen literarischen Vereinigung den Stempel aufgedrückt hat. Und da wir nicht wissen, was darin die Zukunft uns bringen wird, sind wir versucht, mit Goethes Faust den flüchtigen Augenblick anzuflehen: «Verweile doch!». Aber in zwei Ausstellungen, der internationalen für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig und der internationalen in Bern, waren auch statistische Gesamtübersichten zur Schau gestellt, und wir hatten versprochen, auf sie zurückzukommen; so möge denn wenigstens in unseren Spalten ein kurzer Bericht die vergängliche Erinnerung daran bewahren.

Die durch die Bemühungen unseres Internationalen Bureaus vorgearbeiteten und zusammengestellten Übersichten waren von zweierlei Art, je nachdem sie auf die eigentliche Bücher- und Broschüren-Erzeugung oder auf Veröffentlichungen der Zeitungs- und Presse Bezug nahmen.

Die eigentliche literarische Produktion war in Anschauungsbildern in Form von Bänden geschildert. Eine erste Tafel gab die Produktionsziffern des Jahres 1912 auf einer Pyramide von Bänden verschiedener Größe. Die eingetragenen Zahlen betrafen die folgenden vierzehn Länder, die wir in der Folge ihrer Produktionsziffern hier anführen: Deutschland (34 801), Großbritannien (12 067), Italien (11 294), Vereinigte Staaten von Amerika (10 903), Frankreich (9643), Niederlande (3799), Dänemark (3532), Schweiz (3294), Österreich (3158), Spanien (2778), Belgien (2403), Ungarn (2063), Schweden (1474), Norwegen (1342).

Eine zweite Tafel zeigte, wieder in Form von Foliobänden, deren Umfang je nach Verhältnis abgestuft war, die Gesamtproduktion der 25 Jahre von 1888 bis 1912, und zwar für die nachfolgend angegebenen sieben Länder, von denen entsprechende Unterlagen hier verwertet werden konnten: Deutschland (642 385), Frankreich (316 670), Italien (214 820), Großbritannien (197 707), Vereinigte Staaten von Amerika (177 764), Dänemark (66 428), Belgien (58 182).

Auf einer dritten Tafel erschien in der gleichen Darstellungsform das Bild der zehnjährigen Gesamtproduktion von 1901 bis 1910. Hier waren acht Länder beteiligt: Deutschland (288 512), Frankreich (120 627), Großbritannien (88 259), Vereinigte Staaten von Amerika (77 507), Niederlande (32 893), Schweiz (27 346), Belgien (26 207), Spanien (22 370).

Eine vierte Tafel hatte die Bestimmung, den Jahresdurchschnitt der zehnjährigen Produktion in fünf Ländern zur Darstellung zu bringen (Deutschland, Belgien, Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien, Niederlande). Die Aufstellung mußte sich auf sieben wichtige Literaturgruppen beschränken, für die eine internationale Vergleichung möglich war, nämlich: Schöne

Wissenschaften, Erziehung, Philosophie, Geschichte, Geographie, Handel, Medizin. Diese Gruppen kamen in Büchern verschiedener Größen zur Darstellung. Sie waren auf Bücherbrettern aneinandergereiht, wobei die wagerechte Teilung das Land, die senkrechte, von ungleicher Breite, die Literaturgruppe zur Anschauung brachte. Beispiel: Medizin, letzte Vertikalgruppe rechts, ziemlich schmal: Deutschland, verschiedene Bände mit der Produktionsziffer 1851; Belgien 172; Vereinigte Staaten von Amerika 303; Großbritannien 209; Niederlande 122.

Die Zeitungen waren auf zwei Tafeln dargestellt. Eine davon zeigte die Gesamtzahl der im Laufe eines der letzten Jahre in zweiundzwanzig Ländern erschienenen Zeitungen, und zwar in Form von Zeitungen entsprechender Größe, die an eine Wand gellebt waren und Namen und Wappen des Landes trugen, dazu die entsprechende Zahl: Vereinigte Staaten von Amerika (22 837), Deutschland (10 017), Frankreich (9000), Großbritannien (4329), Österreich (3952), Italien (3068), Rußland (2391), Belgien (2366), Japan (2077), Spanien (1838), Schweiz (1588), Niederlande (1492), Ungarn (1435), Dänemark (1314), Schweden (804), Argentinien (795), Norwegen (781), Kolumbien (470), Bulgarien (333), Uruguay (240), Venezuela (237), Chile (123).

Die zweite Tafel sollte das Verhältnis anschaulich machen, das zwischen der Gesamtzahl der im Laufe eines Jahres in einem Lande erschienenen Zeitungen verschiedener Größe und der Bevölkerungszahl desselben Landes bestand. Lebendigen Ausdruck dieses Verhältnis in einer menschlichen Gestalt, die dem Volksleben des jeweiligen Landes entnommen war. Man erfaßte also mit einem Blick die Bedeutung der Entwicklung des Zeitungswesens in den verschiedenen Staaten (Dänemark: 1 Zeitung auf 2112 Bewohner; Schweiz: 1 Blatt auf 2363 Bewohner; Norwegen: auf 3062; Belgien: auf 3123; Niederlande: auf 4036; Vereinigte Staaten von Amerika: auf 4249; Frankreich: auf 5018; Uruguay: auf 5108; Deutschland: auf 6672; Schweden: auf 6970; Österreich: auf 7230; Argentinien: auf 8921; Großbritannien: auf 10 669; Kolumbien: auf 10791; Spanien: auf 10851; Venezuela: auf 11627; Italien: auf 11683; Bulgarien: auf 14315; Ungarn: auf 14555; Japan: auf 33544; Rußland: auf 50438). Es war, wie wir den Zeitungsberichten entnahmen, hauptsächlich diese hinreichend malerische Tafel, die auf die Blicke der Fachmänner und Besucher Eindruck gemacht hat.

Die Katastrophe des Augustmonats 1914 hat es verhindert, daß diese eingehenden Arbeiten auch die allgemeine Aufmerksamkeit finden, nützliche kritische Betrachtungen anregen und als Ausgangspunkt für neue Fortschritte dienen konnten.

Das Jahr 1914 hat ein doppeltes Gesicht: das eine gegen alle sozialen Organisationen und friedlichen Tugenden gerichtet, das andere gegen Zerstörung und Haß. Dieser unbedingte Widerspruch spiegelt sich auch in den statistischen Angaben zur geistigen Produktion wider. Appig wuchernd während der ersten Jahreshälfte, wurde sie von vollem Ausblühen in der zweiten Hälfte zurückgehalten. Zwar saßen sich einige Wochen nach dem schweren Ereignis die Geister wieder ein wenig, aber nach kurzem Wiederaufleben der Lebenskräfte wurde der Aufschwung von neuem gehemmt, und schließlich blieb ihre dauernde Schwächung vorherrschend. Ubrigens haben wir für das Jahr 1914 fast überall einen Rückgang festzustellen, der sich für 1915 noch schärfer be-